

IGNAZ VON SEYFRIED, NOTIZ ÜBER DAS REQUIEM VON WOLFGANG AMADÉ MOZARTS

[WIEN], CA. 1826

Wenn Mozarts unsterblicher Schwanengesang schon seit 34 Jahren die hohe Bewundrung der Kenner fesselte, und bey jeder Aufführung in allen Anwesenden tiefe Rührung, wahre Andacht, und begeisternde, religiöse Erhebung hervorbrachte, so muß das Interesse für dieses Meisterwerk um so mehr' in einem Zeitpunkte erhöht werden, wo eines Theiles die Ernstheit desselben auf eine kaum denkbare W[ei]se angefochten, die Authentizität hingegen durch einen bewährten Zeitgenossen mit historischer Glaubwürdigkeit unumstößlich dargethan wird. So vielerley Auflagen von dieser Seelenmesse auch existiren, so schmeichelt sich doch die gegenwärtig Angekündigte, folgende eminente Vorzüge zu besitzen:

1. Daß dazu ein eben so niedliches, als bequemes Format gewählt wurde, und die vollständige Partitur sich ganz vollkommen zur Taschenbibliothek eignet.
2. Daß das Zeitmaß aller Sätze nach Mälzels Metronom angegeben, und die Grundstimme für die Orgel durchaus richtig beziffert ist.
3. Daß der Druk eben so elegant, leserlich, und dem Auge wohlgefällig, als mit größtmöglicher Correctheit besorgt werden wird. wie aus dem Probebogen zu ersehen
4. Daß die beyspiellose Billigkeit des Pränumerationspreises | : da z: B: die Leipziger Ausgabe auf *fl* C: M: zu stehen kommt :| auch dem Minderbemitteltem die Anschaffung gestattet, u. ihm die Möglichkeit an die Hand giebt, dieses classische Kunstwerk zu seinen theoretischen u. practischen Studien zu benützen.

Endlich dürfte es den Besitzern nicht unwillkommen seyn, daß sie im Auszuge alles angehängt erhalten, was von H: Gottfried Weber in der Zeitschrift: Cäcilia bezweifelt, und durch unsern Veteranen, H: Abbé Stadler in der bey Tendler u. Manstein verlegten Broschüre als Augenzeuge so gründlich widerlegt wurde.

25